Werwelsburg, d. 24. Okt. 1947

Mein Liebster!

Hier ist toller Betrieb, aber trotzdem muß ich Dir noch schnell schreiben. Bis Montag wirst Du diesen Brief hoffentlich haben.
Heute sprach ich mit dem Pastor. Seinetwegen kann die Hochzeit auch dann noch am Donnerstag sein, wenn wir es am Sonntag auch noch nicht wissen.
Ich bin dafür, daß wir, falls Du Montag, spätestens Dienstag kommst, wir doch am Donnerstag heiraten.
Ich denke, daß Du Montag auf jeden Fall bei Lodige in Paderborn Telef.-n: 29 anrufst. Bis 5h ist Otto dort. Falls Du nicht allzuspät anrufst, kann Otto gleich die Anzeigen u. die Zeitungsannoncen bestellen. Wenn Du in Wewelsburg anrufen willst, dann bitte bei Russels Seppel, Wewelsburg 40.
Von dort habe ich Dich gestern abend angerufen.

Das Gespräch hatte ich ziemlich schnell.

Es muß jetzt klappen mit Deinem Urlaub, unsere Hochzeit soll Donnerstag sein. Der Tag wäre für alle sehr günstig. Du mußt Deinen Eltern dann sofort ein Telegramm schicken. Oder können wir Dir hierher anrufen?

Ich werde heute abend noch nach Berge schreiben.

Sag auf jeden Fall Montag Bescheid. Es wird dann auch Zeit wegen des Brautstraußes. Bekommst Du eine Kerze? An die Sachen, die zu Deinem Anzug gehören, denke ich. Vergaß Deinen Ring nicht, sonst geht es Dir dieses Mal aber sehr schlecht.

Wüßte ich doch endlich, wo wir dran wären. Dann könnte ich mich doch sehr auf unsere Hochzeit freuen.

Ich hoffe, daß auch Du Dich freust.

1000 herzliche Grüße u. süße Küsse empfange von Deinem

Dich liebenden

Josi.

Lieber Franz,

heute abend sollst Du von mir auch ein paar Zeilen haben. Ich wollte ich könnte Deinem Chef die Hölle so heiß machen, daß er Dich sofort lassen läßt. Du mußt Anfang nächster Woche kommen! Kannst Du dem Chef nicht einfach sagen, daß die Hochzeit am Donnerstag wäre, daß alles vorbereitet ist usw, usw.?

In Dein Möglichstes!

Also bis Anfang nächster Woche

– Deine Schwägerin

Hanna

Liebe Mutter,

[illegible]

Ich hoffe ganz bestimmt, daß Franz auf den ersten [illegible] kommen darf. Ich liebe Dich mir bald. Schließlich, [illegible] zu werden. Der Papa meint, er würde wirklich sagen, daß Ich Donnerstag heiraten wollte. Nun! Ich, daß mit Rücksicht auf Familienmitglieder

gerade diese Frage — gezweifelt werden muß.

Aber ich weiß, wie falsch gut werden. Jedenfalls
halten wir alles dem Dämon. Wenn es nicht
klappen sollte, ist es ja nicht so schlimm. Es
ist nur so verzweifelt, so abhängig gemacht zu
werden. Aber eigentlich ist: „der Mensch ist frei u.
wird er in Fesseln geboren" (aber äußerlich, nach Spielen).

Mit herzl. Grüßen dein Mann.